

Berichtigung und Ergänzung zu meiner früheren Arbeit zu geben: Ich erwähnte (S. 85), dass Reichenbach *Aethopyga chalcopogon* nach einem inzwischen verloren gegangenen Exemplare beschrieben habe und dass die Art wahrscheinlich mit *Ae. eupogon* Cab. = *siparaja* (Raffl.) zu identificiren sei. Herr Hofrath Dr. A. B. Meyer, Director des Zoologischen Museums in Dresden, hat mir nun freundlichst mitgetheilt, dass sich beide typischen Exemplare von *Aethopyga chalcopogon* noch jetzt wohl erhalten im Dresdener Museum befinden und dass er auf Grund sorgfältiger Vergleichung der typischen Exemplare in Betreff der Identificirung beider Arten meine Vermuthung vollkommen bestätigen könne.

Ueber die von Grabowsky eingesandten Eier hat Herr Oberstabsarzt Dr. Kutter mir einige handschriftliche Notizen übermittelt, welche ich im Anschluss an meinen Bericht hier folgen lasse. Ich bemerke zu den Schlussnotizen, dass unter dem Namen „Boeroeng kaut“ in der That *Batrachostomus cornutus* Temm. und unter dem Namen „Pikau“: *Excalfactoria chinensis* (L.) in Bälgen mir übersandt waren, dass dagegen die mit „Punei-hara“ bezeichneten Vogelbälge zu keiner *Prinia*-Art, sondern zu *Jora viridissima* Bp., zum Wenigstens sicher zu einer *Jora*-Art, gehören.

Bemerkungen über eine von F. Grabowsky aus S. O. Borneo eingesandte kleine Collection von Vogeleiern (mit Benutzung handschriftlicher Notizen des Sammlers).

Von Dr. Kutter.

1. *Ardeola speciosa* (Horsf.)

„Burung blakok“. — Die Nester wurden an den Rändern des Sumpfsee's Danau-Bangkau — District Amandit — gefunden, wo der Vogel sehr häufig vorkommt. Sie sind kunstlos und flach aus Gras erbaut und stehen auf den Wasserspiegel überragenden Sumpfgraskaupen, so dass sie von der Fluth nicht erreicht werden können. Die Eier, deren 4 das Gelege bilden, fanden sich am 25. April 1882 noch nicht bebrütet. Sie ähneln sehr denen der nahe verwandten *A. Grayi* (Syk.) vom indischen Festlande, sind blass grünlichblau, glanzlos, von feinem Reiherkorn. Die Form ist meist gedrungen gleichhälftig, zuweilen der kugeligen sich nähernd. Die Maasse der vorliegenden 9 Stück schwanken in der Länge

zwischen 34,0 und 40,5, in der Dicke zwischen 29,0 und 30,3 Mm. Gewicht 90 bis 124 Cg.

2. *Porphyrio indicus* Horsf.

„Palong“. — Am 25. April drei stark bebrütete Eier in einem aus feuchtem, faulendem Grase bestehenden, den Wasserspiegel kaum überragenden Neste. Fundort wie bei vorigen. Die Eier zeigen vollständig den Typus der nächsten Verwandten dieses Purpurhuhns, bezw. der *Gallinulinae* überhaupt, die vorliegenden sind gestreckt eiförmig, mit gerundeter Spitze; die Grundfarbe ist ein schmutziges Lehmgelb, die Zeichnung besteht in kleineren und grösseren leberbraunen Ober- und blasseren Schalenflecken, welche nur am stumpfen Ende etwas dichter stehen und die übrige Oberfläche fast frei lassen. Die Schale zeigt matten Glanz und mässig feines Korn. Maasse zwischen 47,6+32,2 und 45,5+32,0 Mm. Gewicht 161 bis 176 Cg.

3. *Gallinula frontata* Wall.

„Bantioug“. — Nistweise und Fundort wie bei vorigen. Die 4 am 25. April gefundenen Eiern gehören offenbar einem Gelege an und waren nur schwach bebrütet. In ihren Charakteren kommen sie mit denen der nächsten Verwandten überein, doch zeigen die vorliegenden — vielleicht nur individuell — eine etwas wärmere, bräunlichere Grundfarbe, als sie bei *G. chloropus* Lath. vorzukommen pflegt. Die Schale ist mässig feinkörnig, matt glänzend, die Form etwas gestreckt gleichhälftig, mit stark abgerundeten Polen. Maasse zwischen 45,0+32,2 und 43,5+33,0 Mm. Gewicht 198 bis 230 Cg.

4. *Gallinula orientalis* Horsf.

Von den Eingeborenen mit demselben Namen wie Nr. 3 bezeichnet; Nistweise und Fundort, sowie Datum gleichfalls dieselben. Die Eier, welche in mehreren Gelegen, theils frisch, theils in verschiedenen Bebrütungsstadien gefunden wurden, gleichen denen der *G. chloropus* Lath., scheinen aber im Durchschnitt etwas kleiner zu sein als diese, während sich umgekehrt diejenigen der vicariirenden amerikanischen Form (*G. galeata* Wied) durch nicht unerheblich grössere Maasse auszuzeichnen pflegen. Bei den vorliegenden Borneo-Eiern finde ich die Dimensionen: 38,6+29,2 bis 48,3+32,1, im Mittel von 20 Stück 42,5+30,4 Mm. Gewicht 140 bis 230, im Mittel 174 Cg.

5. *Ortygometra cinerea* (Vieill.) = *Zapornia quadristrigata* (Horsf.)

„Titikusan“. — Von den 7, wohl einem Gelege angehörigen Eiern, welche am 25. April etwas bebrütet gefunden wurden (Danau-Bangkau) liegt, in Folge mangelhafter Verpackung, nur ein Stück unbeschädigt vor. Soweit sich aus diesem und den Schalenresten der übrigen erkennen lässt, gleichen die Eier vollständig polynesischen Exemplaren derselben Species. In ihrem Typus schliessen sie sich eng an diejenigen von *minuta* Leach und *pygmaea* Bp. an, mit welchen sie eine wohl umschriebene oologische Untergruppe der *Rallidae* bilden. Die Form ist etwas gestreckt gleichhälftig, mit stark abgerundeten Spitzen, die Grundfarbe ein helles Lehm-gelb; die Zeichnung besteht aus meist dicht gedrängt stehenden, zum Theil verwaschenen Punkten und Fleckchen von einem röthlichen Braun. Schale ziemlich dünn, matt oder wenig glänzend, von feinem, gleichmässigem Korn. Maasse: 31,0+21,8 Mm. Gewicht 57 Cg.

6. *Hydralector gallinaceus* (Temm.) = *Parra gallinacea* Temm.

„Tjintjerawaka“. — Die Eier, von denen mehrere Gelege zu 4 Stück auf dem bezeichneten Sumpfsee am 25. April stark bebrütet gefunden wurden, ruhten, ohne jede Nestanlage, frei auf den kleinen, fleischigen Blättern einer schwimmenden Wasserpflanze. Sie ähneln durchaus den bekanntlich so höchst eigenartig gekennzeichneten der übrigen *Parra*-Arten, welche oologisch nur mit *Hydrophasianus* eine nähere Verwandtschaft erkennen lassen, in ihrem Gesamt-Typus aber nicht sowohl den *Rallidae*, bezw. *Gallinulinae*, als vielmehr den *Charadriidae* oder *Scolopacidae* sich anzuschliessen scheinen. Die auf dem warm braungelben Grunde der glänzenden Schale kräftig sich abhebenden und seltsam verschlungenen schwarzbraunen Wurmlinien und Haarzüge des merkwürdigen Ei's haben auch die Aufmerksamkeit der eingeborenen Malaien erregt, die es, wie Grabowsky erwähnt, „*telor bertoeis*“ — das beschriebene Ei — nennen. Die Form der vorliegenden Exemplare, welche leider, bis auf ein Stück, mehr oder minder stark beschädigt sind, ist ungleichhälftig, der kreiseligen sich nähernd, mit stark verjüngter Spitze. Maasse zwischen 32,7+22,8 und 30,4+20,5. Gewicht ca. 56—60 Cg.

7. *Centrococcyx javanensis* (Dum.) var. *pusillus* Brüggem.

„Bubut tjelakoep“. — Ein am 16. Juni 1882 bei Mindai im Pramassan-alai-Gebirge gefundenes Nest stand im Grase und hatte die Form einer Kugel, mit seitlichem Eingange und einem Durchmesser des Innenraums von 10 Cm. Es war aus Alang-alang-Gras gebaut,

innen mit den breiten, trockenen Blättern eines kletternden Farren ausgelegt und enthielt zwei sehr stark bebrütete, im frischen Zustande bläulich weisse, gegenwärtig schwach rahmfarbene Eier. Dieselben gleichen in der Schalentextur, wie in den sonstigen wesentlichen Charakteren denen der übrigen bekannten *Centropodinae*. Sie sind sehr gedrunge gleichhälftig, fast kugelig und messen 30,0+25,3 und 28,3+24,4 Mm. bei 79 und 73 Cg. Gewicht.

8. *Collocalia Linchi* Horsf. u. Moore.

„Burung sarang lomot“. — Die (mir nicht zugegangenen) Nester wurden an den senkrechten seitlichen und horizontalen oberen Wänden in der Höhle von Batu laki, einem ungeheuren Kalkfelsen am Amandit-Flusse oberhalb Kendangan, sowie auch in einer Höhle des Berges Batu bini gefunden. Die letzteren enthielten am 3. Mai Gelege von je zwei frischen oder wenig bebrüteten Eiern. Diese gleichen, bis auf die Grössenverhältnisse, vollkommen denen der übrigen *Salanganen*. Sie sind rein weiss, wenig glänzend, walzenförmig gleichhälftig, seltener etwas ungleichhälftig mit stark abgerundeter Spitze und sehr feinem, gleichnässigem Korn. Dimensionen zwischen 16,5+11,4 und 19,4+10,9, im Mittel von 16 Stück 17,7+11,3 Mm.; Gewicht 5,5—7,0, im Mittel von 9 gut erhaltenen Exemplaren 6,2 Cg.

Notiz. Ausser den vorstehend aufgeführten und durch die vom Sammler eingesandten, dazu gehörigen Vogelbälge mit Sicherheit identificirten Eiern fanden sich in der Collection noch zum Theil defecte oder nur in Schalenresten vertretene Exemplare, welche ich mit mehr oder minder Sicherheit den folgenden Geschlechtern, bezw. Arten zuschreiben zu müssen glaube:

„Alang oerik“ — *Spilornis (bacha, Gr. ?)*

„Boeroeng kaut“ — *Dendrochelidon comata* Gld. oder vielleicht *Batrachostomus cornutus* Temm.

„Burung kanji“ — *Rhipidura* (sp. ?)

„Karuang oder Pampulu“ — *Pycnonotus simplex* Less. ?

„Burung sakutau“ — *Mixornis (borneensis Bp. ?)*

„Punei-hara“ — *Prinia* (sp. ? — nahe verwandt mit *P. Stewarti* Blth. !)

„Glatik“ — *Padda oryzivora* Rehb.

„Burung bibit oder ampit“ — *Munia* (sp. ?)

„Punay“ — *Treron (vernans Steph. oder fulvicollis Gr.)*

„Pikau“ — *Excalfactoria chinensis* (L.)

Neustadt a/S., im Mai 1883.

Dr. Kutter.